

ZEIT · SCHICHTEN · SICHTEN **ANTJE KALUS**

Bekleidung zwischen Uniformität und Differenz
Clothing between uniformity and difference

»Ich glaube, dass jedes Ding erfassbare Eigenschaften in sich birgt, die wir jedoch selten wahrnehmen. Wenn wir ein Ding mehrere Male nebeneinander oder untereinander oder hintereinander wahrnehmen, bemerken wir diese Eigenschaften.«
[Peter Roehr 1965, in Monopol 2/2008 S.73]

»I believe that each thing bears within itself defining qualities that, however, we seldom perceive. When we observe a thing several times, side by side or one below the other or one after another, we notice these qualities.«
[Peter Roehr 1965, in Monopol 2/2008 p.73]



Das vorliegende Experiment basiert auf der Annahme, dass es möglich ist, mit einer reduzierten Anzahl an exklusiven und maßgeschneiderten Kleidungsstücken nahezu alle alltäglichen, aber auch festlichen Situationen zu meistern – also kurz gesagt: immer und überall das Gleiche zu tragen. Die Kleidungsstücke müssen deshalb wohl dosierte Repräsentativität mit großer Bequemlichkeit verbinden. Ansprechende Materialien, hochwertige Ausführung, durchdachte Details und Praktikabilität sind unabdingbare Voraussetzungen für eine andauernde, angenehme Nutzbarkeit. Der Träger kann auf diesem Wege ein unverwechselbares Erscheinungsbild erlangen, da nur er über die für ihn gestalteten Kleider verfügt. Bekleidung wird auf diesem Wege völlig anders gedacht. Sie rückt im Repertoire der Selbstgestaltungs- und Repräsentationsmöglichkeiten ab vom Make-up hin zur Architektur. Bekleidung wird hier vielmehr wie ein Gebäude bearbeitet und benutzt. Sie wird persönlicher, dauerhafter und kann damit zugleich auch als nachhaltiger verstanden werden. Diese individuelle Ausstattung setzt sich aus miteinander kombinierbaren Teilen zusammen, die sich je nach Jahreszeit im Schichtprinzip ergänzen. Mit sinkender Temperatur wächst die Anzahl der Schichten. Jedes Teil liegt außerdem in einer ausreichenden Anzahl von Kopien vor, wodurch die Kleidung ohne weiteres gereinigt werden kann. Durch die Kopie wird zudem die materielle Bindung von Gestaltung aufgehoben, die zu einer Reservierung von Schönheit für die besonderen Momente des Lebens führen kann. Kein Teil muss mehr wegen seiner Unersetzbarkeit geschont werden.

The experiment here under consideration is based on the assumption that it is possible to master almost any everyday situation, and special occasions, too, with a limited number of exclusive and tailor-made garments – which means: to wear the same clothing whenever and wherever you go. The clothing must therefore combine a suitable measure of refinement with the utmost comfort. Appealing materials, high-quality workmanship, well thought-out detailing and practicality are indispensable prerequisites for lasting and pleasurable usability. The wearer in this way can achieve a distinctive image, since he or she is the only one to possess the particular ensemble of custom-designed clothing. And clothing as such is conceived in a wholly different way. Within the repertoire of possibilities for self-creation and self-representation, it moves away from make-up and toward architecture. Clothing here is treated and used more like a structure. It becomes more personal, more lasting and can therefore also be seen as more sustainable.

This personalized wardrobe consists of pieces that can be mixed and matched with each other, that complement each other whatever the season through the principle of layering. As the temperature sinks, the number of layers increases. In addition, each piece comes in a sufficient number of copies, so the garments can easily be cleaned as necessary. Moreover, having multiple copies offsets the material fixation on design, which can lead to beauty being reserved for special moments in life. No article of clothing must be treated with inordinate care because it is irreplaceable.

Mein Konzept fand beispielhafte Anwendung in drei unterschiedlichen Fällen:
To furnish examples, my concept was applied in three different cases:

Selbst Myself

Seit Januar 2005 verfolge ich dieses Experiment und bin somit mein eigener und langjährigster Proband.

I have been pursuing this experiment since January 2005 and therefore I am my own most long-standing test subject.





Die Andere The other

Im zweiten Fall richtet sich die Gestaltung an eine konkrete Trägerin, welche den gesamten Prozess von Anbeginn begleitete. Sie trägt ihre Kleider seit März 2007 nahezu durchgängig.

In the second case, the design was intended for a specific wearer, who accompanied the process from the beginning. She has been wearing her clothing almost continuously since March 2007.





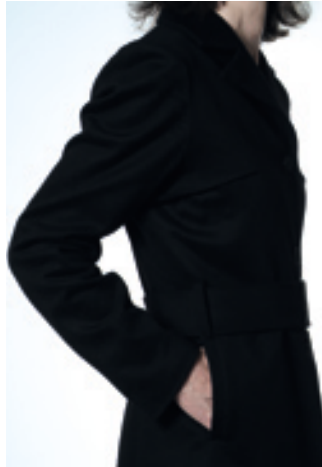
Der Imaginäre The imaginary one

Der dritte und damit vorerst letzte Versuch mit einem männlichen Träger scheiterte. Das Missverständnis lag darin, dass für den Träger gleichförmige Kleidung nur durch eine Reduktion auf bloße Funktionalität vorstellbar wurde. Neben der physischen soll jedoch vor allem die soziale Existenz des Körpers Beachtung finden. Beide gilt es innerhalb der ästhetischen Aussage zu vermitteln. Daraufhin habe ich eine Ausstattung für einen imaginären Träger erarbeitet, anhand derer ich meine Vorstellungen von gleichförmiger männlicher Bekleidung realisierte. Die Überprüfung in der Realität steht jedoch noch aus.

The third and, for the time being, last test with a male subject failed. The misunderstanding lay in the fact that the wearer could only imagine uniform attire as a reduction to mere functionality. But along with its physical existence, the body's social existence also should be taken into consideration. Both must be conveyed within the aesthetic statement. I thereupon designed a wardrobe for an imaginary wearer, using it to realize my ideas of uniform clothing for men. Its test in a real situation is still to come.



Pullover
Pullover
Jacke
Jacket
Oberteil
Top



Hose und Hemd
Trousers and shirt
Jacke
Jacket



Hose und Oberteil
Trousers and top

Strickjacke
Cardigan

Kleid
Dress



Plissiertes Oberteil
Pleated top

In der Rückschau weist die Entwicklung eines solchen Minimal-Outfits verschiedene Aspekte auf:

In retrospect, the design of this kind of minimal outfit highlights various aspects:

Verwerfen/ Ergänzen

In dieser ersten Kategorie offenbaren sich die radikalsten Veränderungen, da sie gewissermaßen die programmatische Struktur der Ausstattung betreffen. So wurde z.B. der Rock gegen einen praktikableren Hosenrock eingetauscht. Da ich Kleider lieber im Sommer als im Winter trage, habe ich das langarmige, wolene durch ein luftiges Sommerkleid ersetzt.

Tauschen

Hierbei handelt es sich weniger um die Infragestellung der einzelnen Funktionskomplexe, wie »Hose« oder »Rock« bzw. »langer oder kurzer Ärmel« sondern vielmehr um die Behebung von formalen Unstimmigkeiten. Diese machen sich in dem Gefühl bemerkbar, dass das betreffende Kleidungsstück den Träger nicht mehr hinreichend repräsentiert. So habe ich das Winteroberteil, wie auch die Hose nach zwei Jahren durch neue Entwürfe ersetzt. Die alten Teile wurden seither nicht mehr getragen.

Discarding/ supplementing

The most radical changes become evident in this first category, since to a certain extent they concern the programmatic structure of the wardrobe. The skirt, for example, was exchanged for more practical culottes. Since I prefer to wear dresses in summer rather than in winter, I replaced the long-sleeved wool model with a light sundress.

Swapping

Here the issue is less a matter of individual functional complexes, such as »trousers« or »skirt«, »long or short sleeves«, but instead concerns the rectification of formal discrepancies. These announce themselves by the feeling that the piece of clothing in question no longer adequately represents the wearer. So after two years, I redesigned the winter top and the trousers. The old pieces have not been worn since.

Modifizieren

Hierbei handelt es sich um eine Weiterentwicklung bereits vorhandener Teile, wobei Material, Gestaltung und Passform nach und nach optimiert und somit an den permanenten Gebrauch funktional wie auch ästhetisch angepasst werden.

Reparieren

Weist ein Teil, welches noch immer voll und ganz den Bedürfnissen des Trägers entspricht, durch den intensiven Gebrauch behebbarer Verschleißerscheinungen auf, so wird es repariert.

Kopieren

Erst wenn eine Reparatur kein zufrieden stellendes Ergebnis mehr erzielen kann, wird das verbrauchte Kleidungsstück durch eine form- und materialgleiche Kopie ersetzt.

Modification

Here the issue is the enhancement of already existing garments, whereby material, design and fit are gradually optimized and consequently adapted both functionally and aesthetically for permanent use.

Repairing

Should a piece that is still wholly suited to the wearer's needs show remediable signs of wear as a result of intensive use, the piece is repaired.

Copying

Only when a repair can no longer achieve a satisfying result is the used piece of clothing replaced by a copy that is identical in form and material.

Die Betonung innerhalb des von mir soeben skizzierten Prozesses liegt also auf einem intensiven Kreieren und Gebrauchen, wobei sich Entwurf und Nutzung umso inniger miteinander verzahnen, je offener der Träger diese vorläufige Dauerhaftigkeit annimmt. Die Unbestechlichkeit der Zeit des tatsächlichen und intensiven Gebrauchs kann dann für jene Erkenntnisse sorgen, die anfängliche Bewertungen nicht liefern. Das, was man tatsächlich braucht, sublimiert sich in der Zeit entlang des Minimalprinzips.

Bei dem von mir unternommenen Experiment handelt es sich also lediglich um eine Fragestellung, auf die es keine richtigen oder falschen Antworten geben kann. Jedwede Erkenntnis ist legitim. Am Ende erhoffe ich neben einem hohen sinnlichen Genuss beim Tragen der Kleidung ein winziges Stück Freiheit, dessen Essenz vielleicht nur im Erkennen als solchem liegt.

The emphasis within the processes I have just outlined therefore lies on intensive creation and use, whereby design and utilization become all the more profoundly meshed the more openly the wearer adopts this provisional durability. The indisputable facts of the period of actual and intensive use will then yield those findings that initial evaluations do not provide. In time, what one really needs becomes sublimated according to the principle of minimization.

The experiment I have undertaken is therefore solely a matter of posing a question for which there can be no true or false answers. Any finding is legitimate. In the end, along with a high degree of sensory enjoyment in wearing the clothing, I hope to gain a tiny bit of freedom, whose essence perhaps lies only in the awareness of it as such.



Fotos: Frank Höhle



ANTJE KALUS

*1975 FREITAL

1993

Abitur in Dippoldiswalde

Studiengang Architektur an der Technischen Universität Dresden

1999

Diplom [Dipl.-Ing.] Architektur

Anstellung im Architekturbüro Christoph Mäckler Architekten in
Frankfurt/ Main

2001

Studiengang Mode-Design an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
daneben Beschäftigung bei »nps tchoban voss architekten« in Berlin

2007

Diplom [Dipl.-Des.] Mode-Design

Meisterschülerin bei Prof. Patrick Rietz an der Kunsthochschule
Berlin-Weißensee

Mart Stam Förderpreis 2007

1993

Secondary school diploma in Dippoldiswalde

Architecture studies at the Technische Universität Dresden

1999

Degree [Dipl.-Ing] in architecture

Position with the architecture firm Christoph Mäckler Architekten in
Frankfurt/ Main

2001

Studies in fashion design at the Berlin Weissensee School of Art
Concurrent employment at nps tchoban voss architekten in Berlin

2007

Degree [Dipl.-Des.] in fashion design

Master class of Prof. Patrick Rietz at the Berlin Weissensee School of Art

Mart Stam Förderpreis 2007

ANTJE KALUS

antje.kalus@gmx.de

Fon: 0174 - 310 30 05

Abbildungen | Pictures: Fotos: Frank Höhle

IMPRESSUM

© 2008 Mart Stam Gesellschaft, Förderverein der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Bühningstraße 20, 13086 Berlin, www.kh-berlin.de, www.mart-stam.de

Gestaltung | Design Lena Panzlau, www.lenasbuero.com

Übersetzung | Translation Andrea Lerner

Korrektur | Correction Birgit Fleischmann

Druck | Print DruckVogt, Berlin

Schutzgebühr Gesamtkatalog 10 Euro | Prizes all catalogues 10 Euro

Gefördert durch: | Supported by:

Deutsche Bank



weißensee

kunsthochschule berlin